

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 16 (1890)  
**Heft:** 34

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

### Seeschlangenlied.

So wässerig wie Gurkensalat,  
So sind die Beiten desperat;  
Weil nirgends nichts geschehen will,  
So steht die Weltgeschichte still.  
Die Diplomaten im Küchlen sitzen,  
Oder in einem Dampfbad schwitzen;  
Die politische Tinte vertrocknet im Faß,  
Man lechzt nach allerlei anderem Paß.  
Hemdärmelig sitzt der Redaktor  
Und nimmt die Leitartikel vor  
Und kammt in seinen Seelenmüthen  
Nach seiner fliegendreckbesäten  
Europakarte an der Wand,  
Du bringen was Pikantes zu Stand.  
Allein die ferne Bulgarei  
Ist leider lange nicht mehr neu;  
Sogar der serbischen Königin  
Intriguenspiel will nicht mehr ziehn.  
Von montenegrinischen Hammeldieben  
Ward allzuhäufig schon geschrieben.  
Und wenn ein fernes Königskind  
Plagte ein bürgerlich böser Wind,

So hat sich's schon zu oft repetirt,  
's wird Niemand mehr davon gerührt.  
O wie sehnsuchtsvoll, wie bange  
Paßt man auf die bekannte Schlange,  
Die ferne man bei Philadelphia  
Einst aus der Seefluth lauschen sah.  
Hämmel fressen und Menschen schinden,  
Das kann man auch bei uns ja finden,  
Dür treiben sie's etwas mehr so gros,  
An der Donau, am Rhein, an der Chemsse,  
am Po.

O saure Gurken, saure Gurken!  
Gib's in der Welt denn keine Schurken,  
Die könnten ein Affentat verrichten,  
Ein Duzend Präzidenten vernichten.  
Oder zerstören mit Pulver und Blei  
Eine hochheilige Staatskanzlei?  
's geht Alles so ohne Kraft und Saft,  
So schmirgeredht, ceremonienhaft.  
Und machen die großen Herren auch Reisen,  
So will der Bug nicht ein wenig entgleisen;  
Höchstens kommt das Frühstück zu spät,

Daß die Welt darüber in Schrecken geräth,  
Die Hoforkeln, Hofhasen und Hofantken  
Und die andern Kronverwandten,  
Sie liefern mit ihrer neuesten Kleidung  
Stoff nur für die illustrierte Zeitung.  
Der Mann mit dem Viertelduzend Haaren,  
Der möchte sich jeglichem offenbaren;  
Heute noch sucht man es nachzuschreiben,  
Auch das wird endlich unterbleiben.  
Die Rätthe, wenn sie sich erneuern,  
Reden von Runkelrübenzuckersteuern,  
Oder von einem Landesbeschäler,  
Englisch-frakehnisch, ohne Fehler.  
Die Zeitungsschreiber, um nicht zu ver-  
hungern,

In Kaffeehäusern fleißig hungern,  
Suchen Hiflörclein zu erschnappen,  
Die sie dann klüglisch zusammenpappen  
Und aussaffiren beim Gläschen Brennts  
Zu einer Originalcorrespondenz,  
Geschmückt mit ferner Gewitterandeutung,  
Denn Pfeffer gehöret zur Gurkenbereitung.